

Pflanzenliste für höhere Mittelgebirgslagen

1. Laubgehölze (Bäume und Sträucher)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standort
----------------	-------------------------	----------

Bäume 1. Ordnung		Größe im Endstadium max. 20-40m
Bergahorn	Acer pseudoplatanus	N; Bw
Bergulme	Ulmus glabra	N
Esche	Fraxinus exelsior	F; U
Rotbuche	Fagus sylvatica	N
Spitzahorn	Acer platanoides	N
Stieleiche	Quercus robur	N
Winterlinde	Tilia cordata	N;

Bäume 2. Ordnung		Größe im Endstadium max. 10-20m
Eberesche	Sorbus aucuparia	N
Hainbuche	Carpinus betulus	N
Sandbirke	Betula pendula	N
Schwarzerle	Alnus glutinosa	F; U
Weißweide	Salix alba	U
Wildapfel	Malus communis	N; Bw
Wildbirne	Pyrus communis	N;
Wildkirsche	Prunus avium	N; Bw

Großsträucher		Größe im Endstadium max. 4-10m
Faulbaum	Rhamnus frangula	F; Bw
Grauweide	Salix cinerea	N
Haselnuss	Corylus avellana	N; Bw
Salweide	Salix caprea	N; Bw
Weißdorn	Crataegus monogyna	N; F

Sträucher mittlerer Höhe		Größe im Endstadium max. 2-4m
Gemeiner Schneeball	Viburnum opulus	F; U
Hundsrose	Rosa canina	N; Bw
Öhrchenweide	Salix aurita	F
Roter Holunder	Sambucus racemosa	N
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra	N
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea	N
Schottische Zaunrose	Rosa rubiginosa	N; Bw

Kurzzeichen: N Normaler Standort U Uferbereich Bw Bienenweide
 F Feuchter Standort

Wuchsformen (der Laubgehölze)

Hochstamm (H)

z.B. Eiche
Esche

Stammhöhe 160-180cm



Leichte Heister

z.B. Hainbuche
Rotbuche

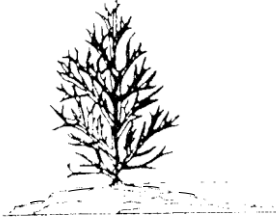
Liefergröße 100-150cm



Heister (Hei)

z.B. Bergahorn

Liefergröße 125-150cm
150-200cm



Sträucher

z.B. Haselnuß
Weißdorn

Liefergröße 70-90cm



2. Pflanzen zur Haus- und Wandbegrünung

2.1 Kletterpflanzen

Kletterpflanzen, die <u>ohne</u> Kletterhilfe auskommen	
Efeu	Hedera helix
Wilder Wein	Parthenocissus tricuspi. 'Veitchii'

Kletterpflanzen, die <u>eine</u> Kletterhilfe benötigen	
Geißblatt (Jelängerjelier)	Lonicera carpifolium
Waldrebe, Clematis	Clematis vitalba
Kletterrose (rosa)	Rosa spec.

Spalierobst (nur zur Wandbegrünung)	
Apfel z.B. Cox Orange	
Birne z.B. Alexander Lucas	

3. Obstbäume als Hochstamm

Äpfel		
Boikenapfel	Hauxapfel	Rheinischer Bohnapfel
Brettacher	Jakob Fischer	Rheinischer Winterrambur
Eifeler Rambur	Jakob Lebel	Roter Eiserapfel
Erbachhofer Mostapfel	Kaiser Wilhelm	Rote Sternrenette
Gelber Edelapfel	Luxemburger Renette	Schöner von Boskoop
Graham, Jubiläumsapfel	Porzenapfel	Wiesenapfel
Birnen		
Gellerts Butterbirne	Gute Graue	Köstliche aus Charneux
Pleiner Mostbirne		
Zwetschgen		
Deutsche Hauszwetschge	Wangenheimer Frühzwetsche	
Süßkirschen		
Büttners rote Knorpelkirsche	Schneiders späte Knorpelkirsche	

Sortenliste mit Kurzbeschreibung

1. Äpfel

Boikenapfel

Wirtschafts- und Tafelobst

- Frucht: Mittelgroße bis Große Früchte, breit kegelförmig. Schale glatt gelblichgrün mit rötlicher Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, saftig, und erfrischend weinsäuerlich.
- Ernte: Oktober, Genussreife von Januar bis Mai.
- Wuchs: Mittelstark wachsender Baum, Krone wird im Alter breit.
- Standort: Für Höhenlagen geeignet, mit sehr geringen Ansprüchen.
- Sonstiges: Etwas anfällig für Krankheiten und Schädlinge.
Ideale Dörrfrucht.

Brettacher

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Große bis sehr große Früchte, plattrund, schwach gerippt. Schale gelblichgrün mit rötlichen Bäckchen. Fruchtfleisch fast weiß, saftig.
- Ernte: Anfang bis Mitte Oktober, Genussreife Ende November bis März.
- Wuchs: Große, breite, lichte Krone, starker Wuchs, nur geringer Schnittaufwand.
- Standort: Warme, nährstoffreiche Böden, klimatisch begünstigte Standorte.
Ist ein schlechter Pollenspender.

Eifeler Rambur

Tafel-, Wirtschafts- und Mostobst

- Frucht: Große Früchte, stumpf kegelförmig. Schale kräftig gelb mit roten Streifen. Fruchtfleisch grünlich-gelblich-weiß, fest, mittlerer Saftgehalt mit ausgewogenem Zucker-/Säureverhältnis.
- Ernte: Oktober, Genussreife November bis April.
- Wuchs: Sehr stark wachsender Baum. Nur wenig Pflege erforderlich.
- Standort: Besonders auch für Höhenlagen der Mittelgebirge geeignet.
- Sonstiges: Robuste und großfrüchtige Vielzwecksorte.

Erbachhofer Mostapfel

Mostobst

- Frucht: Kleine, hochgebaute Früchte, dunkelrot. Fruchtfleisch weißlich-gelb, würzig.
- Ernte: ab Ende September. Hohe und regelmäßige Erträge.
- Wuchs: Mittelstarker Wuchs, schmale hohe Krone.
- Standort: **Nicht auf Tonböden !**
- Befruchter: z.B. Graham,...
- Sonstiges: Guter Saft- Koch- und Brennnapfel.

Gelber Edelapfel

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Große, breitrunde Frucht, gelbe Schale, fast weißes Fruchtfleisch, kräftig-säuerlich. Diabetikerapfel. Früher als bester Backapfel bekannt.
- Ernte: Ende September, Genussreife bis Januar.
- Wuchs: Mittelstark wachsender Baum, große, flache Krone, nach der Erziehung nur gelegentliches Auslichten erforderlich.
- Standort: **Windgeschützte Lagen und gute Böden** erforderlich !
Ideal für Apfelmus, sehr guter Kuchenapfel.

Graham (Grahams Jubiläumsapfel)

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Große Früchte, Schale hellgelb, Druckempfindlich, Fleisch gelblich-weiß, saftig, weinsäuerlicher Geschmack, „Bäckerapfel“.
- Ernte: Mitte September, Genussreife bis Ende Oktober, nicht lagerfähig, wird mehlig.
- Wuchs: Kugelige Krone, starker Wuchs.
- Standort: Bevorzugt leichte Böden, auf nasskalten Böden anfällig für Stippe.
- Sonstiges: Besonders gut zum Backen geeignet, Guter Pollenspender !

Hauxapfel

Mostobst

- Frucht: Mittelgroße bis Große Früchte, stumpf kegelförmig. Schale glatt, fettig gelblichgrün mit rötlicher Deckfarbe, Fruchtfleisch sehr fest, wenig saftig, fruchtige Säure.
- Ernte: Mitte September, Haltbarkeit bis Februar / März.
- Wuchs: stark wachsender Baum, mit einer aufrechten bis hochgewölbten Krone.
- Standort: Für Höhenlagen geeignet, mit sehr geringen Ansprüchen.
- Sonstiges: Guter Pollenspender.

Jakob Fischer

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Sehr große Früchte, Schale hellgelb, rot marmoriert, süßlich-fruchtiger Geschmack, wohlschmeckender Tafelapfel. Fruchtfleisch wird an der Luft schnell braun.
- Ernte: Mitte August, Früchte sind ca. 6 Wochen haltbar.
- Wuchs: Breitpyramidale Krone, starker Wuchs. Nur wenig Pflege erforderlich.
- Standort: mit sehr geringen Boden- und Klimaansprüchen.
- Befruchter: z.B. James Grieve, ...
ist selbst kein Pollenspender.

Jakob Lebel

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Große Früchte, Fleisch gelblich-weiß, sehr saftig, säuerlich, Schale gelblich-grün, rot geflammt. Frucht fällt vorzeitig. Guter Back- und Mostapfel.
- Ernte: Mitte September, Genußreife bis Dezember / Januar.
- Wuchs: Schirmartig, überhängende Krone, starker bis sehr starker Wuchs, jährliche Überwachungsschnitte erforderlich.
- Standort: keine hohen Ansprüche, windgeschützte Lagen.
- Sonstiges: Kein Pollenspender.

Kaiser Wilhelm

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Große Früchte, grügelbe Schale, sonnenseits verwaschen rotgestreift, Fruchtfleisch gelblich-weiß, fest. Früchte nicht windfest!
- Ernte: Anfang bis Mitte Oktober, Alternierend! Haltbarkeit bis Februar.
- Wuchs: Große breite Krone, starkwachsend. Nur wenig Pflege erforderlich. Nur Auslichten!
- Standort: geringe Ansprüche, ausreichend Bodenfeuchtigkeit.
- Sonstiges: Ist ein schlechter Pollenspender. Nur in Obstbauklima empfehlenswert.

Luxemburger Renette

Tafel- und Wirtschaftsobst

- Frucht: Mittelgroße bis große Frucht, Schale blass grün bis blass grünlich gelb. Fruchtfleisch grünlich weiß bis gelblich weiß mit ausgeprägtem mildsüßem Aroma, wohlschmeckender Apfel.
- Ernte: Oktober bis November, Genussreife November bis März.
- Wuchs: Große, breite Krone, mit starkem Wuchs.
- Standort: geringe Ansprüche.
- Sonstiges: robuster Apfel, gegen Krankheiten widerstandsfähig, besonders für Höhenlagen geeignet, sehr lange Haltbarkeit in Naturlagern.

Porzenapfel

Wirtschafts- und Mostapfel

- Frucht: Mittelgroße Früchte, strohgelb schwach rötlich gestreift, Fruchtfleisch weiß, herbsäuerlich, würzig.
- Ernte: im Oktober, Verarbeitung bis Dezember.
- Wuchs: breit, pyramidale Krone, starker Wuchs.
- Standort: geringe Ansprüche.
- Sonstiges: widerstandsfähig, frosthart, guter Mostapfel, gute Befruchtersorte (Spätblüher).

Wiesenapfel

Wirtschafts- und Mostobst

- Frucht: mittelgroße Früchte, grün, grüngelb, rot, Fruchtfleisch weiß, fest, saftig, säuerlich.
Ernte: Oktober, Genussreife November bis März, frühzeitige und regelmäßige Erträge.
Wuchs: Große, breitausladende Krone, starker Wuchs, geringer Pflegebedarf.
Standort: Geringe Ansprüche.
Sonstiges: Robuste Sorte, widerstandsfähig, froshart, Mostapfel, gute Befruchtersorte, Lokalsorte der Region Trier.

2. Birnen

Gute Graue

- Frucht: Früchte klein bis mittelgroß, Fruchtfleisch hellgelb, saftig, schmelzend, aromatisch, rasch teigig werdend.
Ernte: Im September, nicht lange genussfähig, Erträge hoch bis sehr hoch, spät einsetzend, alternierend.
Wuchs: Baum starkwüchsig, lange kräftige Triebe, breitkronig, im Alter sehr große, hohe, breit ausladende Kronen, Baum wird sehr alt, Schnitte in der Jugend zur Erziehung der Krone erforderlich.
Standort: geringe Ansprüche an Boden und Klima, bis in hohe Lagen geeignet.
Sonstiges: robust gegen Krankheiten und Schädlinge, mittelfrühe Sorte für den Hausgarten und die Streuobstwiese, für Frischverzehr, Konserve und Dörrfrucht.

Gellerts Butterbirne

- Frucht: Form variabel, grünlichgelb mit verwaschenem Rot, schmelzend, sehr saftig, mit gutem Aroma, wenig druckempfindlich.
Ernte: Mitte bis Ende September, Genussreife 3 bis 4 Wochen, reift auch bei ungünstiger Witterung aus, später Ertragsbeginn, eher reich tragend.
Wuchs: Baum starkwüchsig, steil, bei Vollertrag schwächer wachsend, beim Erziehungsschnitt sollten die Leitäste abgespreizt werden, regelmäßiger Schnitt erforderlich.
Standort: in Höhenlagen auf windgeschützten Lagen, nicht auf schweren, feuchten Böden.
Sonstiges: bei guter Pflege eine der besten Herbstbirnen, guter Pollenspender, Verwendung für Frischverzehr und Konservenfrucht.

Köstliche aus Charneux

- Frucht: mittelgroß bis groß, birnen- bis kegelförmig, sonnenseits fleckig rötlich, Geschmack vorwiegend süß, feinzellig sehr saftig, wenig gewürzt, kaum Aroma.
Ernte: Ab Ende September, im Naturlager bis November haltbar, Ertrag nur mittel.
Wuchs: stark wachsend, Krone hoch und steil, langlebig, gesund, reich verzweigt.
Standort: anspruchslose Sorte, auch für Höhenlagen geeignet.
Sonstiges: sehr gute Tafelsorte, gute Befruchtersorte.

Pleiner Mostbirne

- Frucht: Kleine bis mittelgroße Früchte.
Ernte: Ende September bis Mitte Oktober, hohe Erträge, nur kurz lagerfähig.
Wuchs: Baum mittelstark bis stark wachsend mit hochkugelige bis breitpyramidale Krone.
Standort: mittlere Ansprüche an den Boden und die Lage.
Sonstiges: geringe Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge, regional verbreitete Most- und Brennbirne.

Pflanzenanleitung

Maßnahmen nach dem Empfang der Bäume und Sträucher

Sofern die Wurzeln der Pflanzen angetrocknet sind, müssen sie schnellstens gewässert werden.

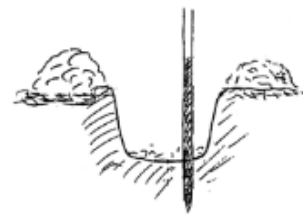
- Bei Pflanzung innerhalb von zwei Tagen Wurzelbereiche der Pflanzen frostfrei, windgeschützt mit feuchten Tüchern oder Säcken abgedeckt lagern.
- Bei größerer Pflanzenmenge, die eine längere Pflanzarbeit benötigt, müssen die Bäume und Sträucher in lockeres Erdreich eingeschlagen und gewässert werden. So versorgt können die Gehölze auch Frostperioden überstehen und nach und nach bis in das Frühjahr gepflanzt werden.

Pflanzgrube

Die Pflanzgrube ist ca. ein Drittel breiter als der Wurzelteller, zwei Spaten tief (etwa 40 cm) ausheben, Untergrund nochmals spatentief lockern. Der Aushub kann mit reifer Komposterde oder krümeliger Gartenerde verbessert werden. **Keinen** Dünger, Stallmist oder halbverroteten Kompost beimischen (Verbrennungen, Wurzelfäulnis!)

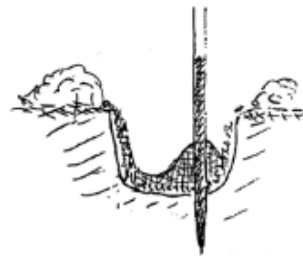
Baumpfahl

Zuerst auf die dem Wind zugewandten Seite den Baumpfahl setzen, um Wurzelschädigungen zu vermeiden. Der Pfahl soll 10 cm Abstand zum Baumstamm haben und unter den Kronentrieben enden.



Einpflanzen

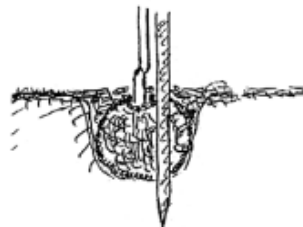
Den Erdaushub zwischen und auf die Wurzeln geben. Den Baum mehrmals leicht hochziehen (schütteln), damit das Erdreich zwischen die Wurzeln läuft. Der Wurzelhals (Veredlungsstelle) muss über der Erde bleiben. Die Erde vorsichtig andrücken, ohne die Wurzeln zu beschädigen. Eine Gießmulde bilden, die mindestens 10 l Wasser fasst. Den Baum gießen und die Baumscheibe mit Stroh oder Holzkompost abdecken. Den Baum mit einem Band (z.B. Kokosschnur) mit einer Achterschleufe (nicht zu fest) anbinden.



Pflanzgrube mit Pfahl und Kaninchendraht

Wühlmausschutz und Stammschutz

Wenn auf der Pflanzfläche Wühlmäuse vorhanden sind, dann sollten die Wurzeln mit Kaninchendraht vor Verbiss geschützt werden. Dazu wird ein 1m x 1m großes Stück unverzinkten Kaninchendrahtes verwendet (siehe Zeichnungen). Zum Schutz des Stammes vor Verbiss können spezielle Verbisschutzspiralen oder Kaninchendraht verwendet werden.



Schnitt durch die Pflanzgrube nach der Pflanzung. Der Drahtkorb ist geschlossen, die Grube ist mit Erde aufgefüllt

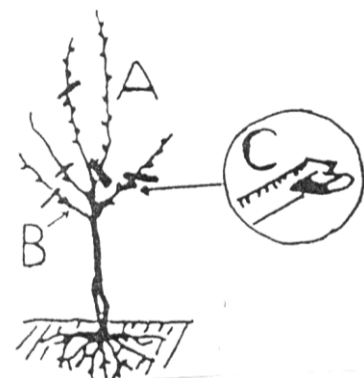
*

Pflanzschnitt bei Obstbäumen

Die Obstbäume im Frühjahr nach der Pflanzung schneiden.

Für den Kronenaufbau werden benötigt:

- ein Mitteltrieb, deshalb Konkurrenztrieb (**A**) entfernen
 - drei bis vier nicht zu steil stehende, gut verteilte Seitentriebe (**B**).
- Den schwächsten für die Kronenbildung gewählten Seitentrieb um die Hälfte auf ein nach außen stehendes Auge (**C**) einkürzen. Übrige Seitentriebe in gleicher Höhe zurückschneiden. Den Mitteltrieb etwa handhoch über den Seitentrieben einkürzen. Mit scharfem Werkzeug sauber schneiden !



* Zeichnung aus: Streuobstwiesen in den Naturparken Nord- und Südeifel

Wie werden Hecken gepflanzt?

Zuerst wird ein Graben spatentief und ca. 1,5 spatenbreit ausgehoben. Dann die Heckenpflanzen in den Graben stellen, den Graben mit Erdreich auffüllen, die einzelnen Pflanzen ausrichten und leicht andrücken, danach den Graben mit dem restlichen Boden auffüllen.

Pflanzen pro laufenden Meter Hecke: Rotbuche 4 Stück
 Hainbuche 4-5 Stück
 Weißdorn 4 Stück

Die Hecke kann einreihig oder doppelreihig gepflanzt werden.



Der Heckenschnitt

Um einen guten Lichteinfall und somit einen optimalen Austrieb zu gewährleisten, sollte die Hecke immer trapezförmig (unten breiter – oben schmaler) geschnitten werden.

Das Nachbarrecht in Rheinland-Pfalz

Die im Nachbarrecht geltenden Grenzabstände sind im getrennten Infoblatt auszugsweise aufgeführt.